



UN SOUND – UNGEHÖRT 14+

Unsound

Australien 2019
88 Minuten, Farbe

Regie: Ian Watson

mit: Reece Noi, Yiana Pandelis,
Todd McKenney, Paula Duncan, Christine Anu

englische Originalfassung und Gebärdensprache,
mit deutschen Untertiteln

Autorin: Dr. Martina Lassacher

„Freund? Ich dachte, das heißt Freundin? – In der Gebärdensprache ist es dasselbe. Frau, Mann, es gibt keinen Unterschied.“

Zum Inhalt

Noah ist Musiker und gerade etwas ziellos aus England nach Australien gekommen. Finn ist als Mädchen geboren und möchte ein Junge werden. Als sich die Beiden zum ersten Mal in dem Vereinshaus begegnen, um das Finn sich kümmert, unterhalten sie sich über ein Tablet. Denn Finn ist taub. Doch die Blicke, die sie wechseln, machen schon zu Beginn klar, dass es zwischen ihnen ein tieferes Verständnis gibt, das keiner Worte bedarf. Die Freundschaft und schließlich aufkeimende Liebe, die sie bald verbindet, hilft ihnen, ihre Unsicherheiten hinter sich zu lassen, Verantwortung zu übernehmen und den Aufbruch in ein neues Leben zu wagen.

Eine Liebesgeschichte voll behutsamer Zärtlichkeit, die vollkommen unplakativ gesellschaftsrelevante Themen wie nebenbei und trotzdem sehr differenziert auslotet.

Aufgabe vor dem Film:

- Achte darauf, wie der Film beginnt und in welche Welt(en) du dabei von Anfang an hineinversetzt wirst.

Noah und Finn – eine Parallelmontage

Als Exposition eines literarischen oder filmischen Werkes bezeichnet man die Einführung der Leserschaft oder des Publikums in die Ausgangssituation der Geschichte und die damit verbundene Vorstellung der Hauptfiguren. Die Exposition dieses Filmes umfasst etwa sechseinhalb Minuten und ist als Parallelmontage konzipiert. Schauen wir uns dazu die folgenden Fotogramme an, die als Einzelbilder für die verschiedenen Sequenzen dieser Parallelmontage stehen.

- Kannst du dich noch an den Beginn des Films erinnern? Versuche, ihn anhand der folgenden Fotogramme zu beschreiben.



Der Film beginnt in einem englischen Pub. Man hört Lokalgemurmel, klingende Gläser, die Ankündigung eines Konzertes, Moniqua-Rufe und Pfeifen aus dem Publikum schon, bevor sich auf der Bildebene der Schwarzfilm öffnet. Dann sieht man als erstes Noah auf die Bühne treten. Er begleitet auf seiner Gitarre Moniqua, die in den 90ern eine bekannte Musikgröße war und jetzt durch die Pubs Englands tourt. Dementsprechend alt ist der Großteil des Publikums, nur wenige junge Menschen sitzen im Raum. Noah beginnt mit sanften Klängen auf der Gitarre zu spielen, und Moniqua beginnt zu singen.

Es folgt ein harter Schnitt auf eine Diskothek in Sydney, in der Finn als DJ mit seinem Publikum abfeiert. Es ist auch ein harter Gegensatz zur gepflegten Clubatmosphäre in England. Es schaut stickig aus, ist dunkel, im bläulichen Licht ist kaum etwas zu erkennen. Die Musik dröhnt, besonders die Bässe treten markant hervor. Im Gegensatz zum englischen Pub ist die Stimmung ausgelassen. Menschen unterhalten sich miteinander in Gebärdensprache.



Schnitt auf das englische Pub. Noahs Gitarre heult kurz auf, und dann beginnt seine sanfte Begleitmusik sich in ein begleitendes, jazziges Solo zu verwandeln. Die Reaktionen von Moniqua und teilweise aus dem Publikum zeugen von Unverständnis. Abermaliger Schnitt auf Sydney. In der Diskothek taucht die Polizei auf. Jemand hat sich über den Lärm beschwert. Die Musik muss abgeschaltet werden, unter den Buhrufen des Publikums.



Schnitt in das englische Pub, in dem Noah sein spontanes Solo fertigspielt und dafür zwiespältigen Beifall und danach eine Standpauke Moniquas erntet. Er sagt ihr, dass er die Tournee abbrechen und nach Australien fahren wird, um seine Mutter zu besuchen. Nach einem abermaligen Schnitt sehen wir in Sydney die Menschen die Diskothek verlassen, nachdem die Polizei den Spielbetrieb abgebrochen hat. Finn ist darüber sichtlich verärgert.

Wir haben in diesen sechseinhalb Minuten schon einiges über die zwei Hauptfiguren des Films erfahren. Noah ist frustriert, weil er zwar ein erfolgreicher Musiker ist, jedoch nicht die Musik spielen kann, die ihm am Herzen liegt. Finn ist frustriert, weil der Club, in dem sich Gehörlose und nicht Gehörlose regelmäßig treffen, durch die Klagen der Nachbarschaft immer wieder in Gefahr ist. Beide befinden sich an einem Punkt, wo sie unsicher sind, wie es weitergehen kann.

Eine Parallelmontage wird im Film meist eingesetzt, um zwei gleichzeitige, aber räumlich getrennte Handlungen zu zeigen, die an einem bestimmten Punkt zusammentreffen, und dabei Spannung zu erzeugen. Meist sind die gegeneinander geschnittenen Sequenzen viel kürzer als in unserem Beispiel, und meist geht es um eine Rettung oder Verhinderung in letzter Sekunde oder auch um ein Unglück, das beim Zusammentreffen geschieht. Auf jeden Fall bewegen sich zwei Handlungen aufeinander zu, um sich im gegenseitigen Aufeinandertreffen aufzulösen.

Vorliegendes Beispiel ist etwas langsamer und auf den ersten Blick anders gestaltet als eine übliche Parallelmontage. In Wirklichkeit verfolgt Ian Watson, der Regisseur des Films, jedoch die gleiche Idee: Hier bewegen sich zwei Menschen aufeinander zu, deren Zusammentreffen beider Leben für immer verändern wird.

Das erste Gespräch – Kommunikation auf mehreren Ebenen

- Kannst du dich noch erinnern, wie sich Finn und Noah unterhalten, als sie sich das erste Mal begegnen?

Die beiden unterhalten sich über ein Tablet, gesprochene Sprache und Lippenlesen. Aber egal, ob die Worte, die sie wechseln, geschrieben oder gesprochen werden, es gibt noch eine dritte Art der Kommunikation, die auf der visuellen Ebene geschieht, und die schauen wir uns jetzt ein bisschen genauer an.

- Die folgenden Fotogramme stammen aus der Dialogsequenz zwischen Finn und Noah bei ihrem ersten Treffen, was siehst du darauf?



Noah hat sich bei Finn dafür entschuldigt, dass er ihn erschreckt hat, und bekommt dafür von ihm ein Lächeln (erstes Bild). Ein verhaltenes, aber sehr wohlwollendes Lächeln. Noah hat nach seinem Quasi-Einbruch in den Club schnell wieder Finns Vertrauen gewonnen. Noahs Blick hingegen ist interessiert, fast ein wenig kokett (zweites Bild). Er flirtet schon mit Finn, jedoch auf einer sehr kameradschaftlichen Ebene. Finns Blick wird in der Weiterführung des Gesprächs sehr interessiert (drittes Bild), hier ist etwas Spannendes für ihn im Gange, und Noahs kokettes Lächeln wird noch ein wenig koketter (viertes Bild), ist aber voller Wärme.



Für diese Dialogsequenz hat der Regisseur Nahaufnahmen gewählt, und Nahaufnahmen dienen dazu, die Gefühle der ProtagonistInnen für die Zuschauer nachvollziehbar zu machen. Wenn die Kamera mit den Blicken zwischen Finn und Noah hin und her spielt, sehen wir, dass sich zwischen den beiden von Anfang an etwas entfaltet, was jenseits von Worten liegt, ein tieferes Verständnis, das keiner Worte bedarf. So kann im Film über Bilder eine Menge über die Gefühle der Menschen vermittelt werden.

Es gibt jedoch noch eine vierte Ebene, auf der die beiden in der Nacht, in der sie sich zum ersten Mal begegnen, miteinander in Beziehung treten. Noah fragt Finn, ob er die Musik, die hier gespielt wird, hören kann. Finn antwortet, sie sei dazu da, gefühlt zu werden. Kann ich sie dann fühlen, fragt Noah. Und bekommt von Finn Ohrstöpsel und den ohrenbetäubenden Basssound, der in der Diskothek üblich ist. Bis in die Morgenstunden tanzen die beiden dazu ab. Auch miteinander tanzen kann eine Form der Kommunikation sein. Am nächsten Morgen bekommt Noah von Finn eine Telefonnummer.

Haare – eine Liebeserklärung

- Eine wichtige Rolle im Film spielen Finns Haare. Was fällt dir dazu ein?
- Kannst du dich erinnern, warum Finn seine Haare (noch) lang trägt?

Finn trägt seine Haare lang, obwohl Menschen, die auf dem Weg in eine männliche Identität sind, normalerweise als erstes ihre Haare kurz schneiden. Als Noah ihn fragt, warum das so ist, sagt Finn, seine Mutter habe genau solche Haare gehabt. Gleichzeitig hadert er mit sich selbst und der Situation – wahrscheinlich machen sich größere Veränderungen an der banalen Frage der Haarlänge fest. Finn schneidet die Haare nicht ab, versteckt sie aber ständig unter einer Kappe oder einer Mütze und schickt sehnsüchtige Blicke in Friseursalons. Und wehe, sein Vater spricht ihn auf die Haare an!

- Was macht Noah in dieser Situation? Sieh dir als Erinnerung die zwei Bilder aus dem Film an!



Noah schenkt Finn eine Schere. Wichtig sind jedoch die Worte, die er Finn dazu sagt: „Wozu immer du dich entscheidest, ich möchte dabei sein. Ich möchte diese Reise mit dir unternehmen. Natürlich nur, wenn du das auch willst.“ Später ist er tatsächlich dabei, als Finn zuerst selbst beginnt, die Schere anzusetzen, und Noah das Werk schließlich vollendet. Eine sehr zärtliche Art, seine Liebe zu zeigen.

- Kannst du dich an andere Situationen im Film erinnern, wo Noah genau so feinfühlig reagiert? Und Finn umgekehrt?

Hier gibt es hoffentlich spannende Antworten. Womöglich das Schwimmen im See, wo Noah mit Kleidern ins Wasser geht, weil Finn sich nicht ausziehen will. Oder der Tag der offenen Tür im Club, wo die Gehörlosen verloren vor der singenden Moniqua stehen, weil sie sie nicht verstehen, und Noah anfängt, den Text in Gebärdensprache zu übersetzen – wodurch sich wiederum eine witzige Situation ergibt, weil Noah ein Zeichen falsch setzt. Finn hingegen kauft eine richtig gute Gitarre für Noah, als er sie braucht. Und motiviert ihn dazu, wieder auf Tour zu gehen.

Die Beziehung der beiden ist von gegenseitigem Respekt getragen.

Die Kunst des Beiläufigen

Sehr erstaunlich ist, wie in diesem Film mit gesellschaftsrelevanten Themen wie schwul sein, Genderfragen, Taubheit umgegangen wird. Vollkommen unplakativ kommen sie in Nebensätzen und beiläufigen Bildern ins Spiel, als kleine Details, die die Betroffenen betroffen machen, und genau so treffen sie auch mitten ins Herz von uns ZuschauerInnen.

- Wie erfahren wir, dass Finn taub ist und ein Junge werden möchte? Oder, dass Noah schwul ist und es mit Beziehungen nicht so genau nimmt?

Dass Finn taub ist, ergibt sich aus der Gebärdensprache, die wir in den ersten Bildern des Films beobachten können. Dass er Genderprobleme hat, erfahren wir aus dem Gespräch mit seinem Vater, der ihn auf die offenen Haare anspricht, die er in dieser Nacht trägt. Die ohrenbetäubenden Bässe, die Gehörlose fühlen und dazu tanzen können, sprechen eine eigene Sprache. Um zu vermitteln, dass Noah es bis zu seiner Begegnung mit Finn mit seinen Beziehungen nicht so genau genommen hat, braucht Ian Watson einen Satz und eine kurze Szene. Dass es unter den Gehörlosen verschiedene Positionen gibt, wie man sich gegenüber Menschen, die hören können, verhalten sollte, wird in wenigen Einstellungen und Dialogen klargestellt.

- Warum sind diese „Erklärungen“ im Film weder plakativ noch banal?

Das Geheimnis liegt im Konkreten. Ian Watson führt uns ganz konkrete Beispiele vor, Kleinigkeiten, die jemandem widerfahren, die taub, trans*, schwul oder sonst etwas ist. Oder die jemand tut, die mit diesen Dingen nicht umgehen kann. Es ist ein Vorteil der filmischen Erzählung, dass sie die Dinge sehr konkret darstellen kann. Konkreter als eine geschriebene Erzählung.

Ein schönes Beispiel für diese konkrete Darstellung ist Noahs Mutter, die Finn im Gespräch mit ihrem Sohn noch als Hannah bezeichnet, als Noah ihr von ihm erzählt. Später trifft sie ihn im Supermarkt, spricht ihn mit Finn an und empfiehlt ihm das Deodorant, das sie besonders an Männern mag.

Sprechen Sie mit den Ihnen überantworteten Kindern genau in dieser Weise über solch schwierige

Themen wie taub sein, schwul sein, in einem anderen Geschlecht sein wollen – das Anormale liegt nicht darin, dass diese Dinge existieren, das Anormale liegt darin, dass man in unserer Gesellschaft normalerweise nicht darüber spricht oder glaubt, nicht darüber sprechen zu dürfen.

Gebärdensprache – nicht nur ein Kommunikationsmittel für Gehörlose

In diesem Film gibt es durchgehende Untertitel, die auch beschreiben, was neben den Dialogen sonst noch auf der Tonebene geschieht. Das betrifft sowohl diegetische Geräusche (klirrende Gläser, Pubgeräusche, sanfte Musik, dröhnende Bässe usw.), die zur Filmwirklichkeit gehören, als auch die Tonebene, die sich außerhalb der Filmwirklichkeit manifestiert, also der nicht diegetische Ton (hier gehört zum Beispiel Filmmusik dazu).

Diese Untertitel sind deshalb da, weil es in diesem Film auch um gehörlose Menschen geht und sie als Publikum die Möglichkeit haben sollen, das Filmerlebnis in seiner vollen Breite zu genießen. Die Dialoge manifestieren sich sowohl als gesprochene Worte als auch in Form von Gebärdensprache, wozu wiederum Menschen, die dieser Sprache nicht mächtig sind, Untertitel brauchen.

Eine Gebärdensprache ist eine visuell wahrnehmbare natürliche Sprache. Sie besteht aus einer Verbindung von Gestik, Gesichtsmimik, lautlos gesprochenen Wörtern und Körperhaltung. Diese Elemente werden zu Sätzen und Satzfolgen kombiniert. Eine Gebärde kann aus mehreren Morphemen bestehen, die Satzstellung ist dabei sehr flexibel.

Noah lernt Auslan (= die australische Form der Gebärdensprache) aus Liebe zu seinem neuen Freund Finn, der gehörlos ist. Die Gebärdensprache war aber auch immer schon ein Mittel zur Verständigung zwischen Menschen, die aus verschiedenen Sprachgruppen kamen. So heckten zum Beispiel die indigenen Völker Nordamerikas, die mehr als 300 verschiedene Sprachen und Dialekte sprachen, mit Hilfe der Gebärdensprache strategisch detaillierte Kriegspläne gegen die weißen Eroberer aus.

Wie viele Gebärdensprachen es weltweit gibt, ist unsicher, aber es sind auf jeden Fall weit über hundert. Dialekte sind darin noch nicht berücksichtigt.